

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

10. Jahrgang, Nr. 10

Ausgegeben am 26. Oktober 1936

ALLGEMEINE ÜBERSICHT

In der internationalen Wirtschaft haben im Berichtsmonat die großen Abwertungen in bedeutenden Ländern Erschütterungen hervorgerufen. Den Abwertungen ging ein formloses Abkommen zwischen Frankreich, England und den Vereinigten Staaten voraus, dessen Tragweite nach dem Wortlaut leider nicht so weit reicht, wie es das Interesse der Weltwirtschaft verlangt. Es ist aber zu hoffen, daß es demnächst zu einer tatsächlichen und später vielleicht auch zu einer rechtlichen Stabilisierung der Währungen kommt, obwohl das erwähnte Abkommen noch keine festen Anhaltspunkte in dieser Richtung bietet.

Eine Folge der Abwertungen war eine Verstärkung der steigenden Tendenzen der Weltbörsen, und zwar nicht nur in den Abwertungsländern, sondern auch in London und New York. Im Berichtsmonat ist der internationale Börsenindex um fast 10% gestiegen. Auch die Weltwarenmärkte zeigen Preissteigerungen. Besonders stark sind diese natürlich in den Abwertungsländern, sie gleichen aber noch in keinem Falle die Entwertung aus. Der wirtschaftliche Aufschwung hat sich besonders in den Vereinigten Staaten von Amerika fortgesetzt. Auch in England ist der bisher erreichte Fortschritt aufrechterhalten geblieben. Bemerkenswerte Rückschläge in der Konjunkturerwicklung werden aus keinem Lande berichtet.

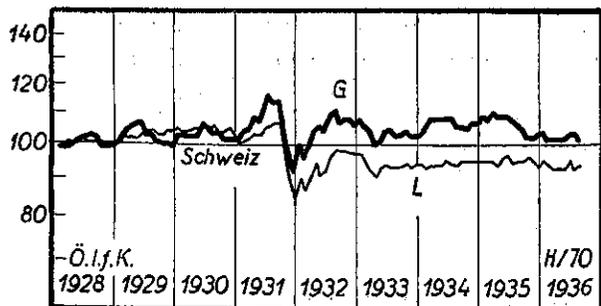
Die österreichische Wirtschaft weist im Berichtsmonat keine besonderen Veränderungen auf, aber im allgemeinen überwiegen die günstigen Symptome diejenigen, die auf einen Rückgang hindeuten. Besonders bemerkenswert ist die Bewegung des Kapitalmarktes, auf dem schon seit Beginn des Vorjahres fast ohne Unterbrechungen eine steigende Tendenz festzustellen war. Der Aktienindex, der aus 34 bedeutenden Industrieaktien zusammengesetzt ist, zeigt den höchsten Stand seit dem Jahre 1930 und auch die Kurse der festverzinslichen Papiere sowie die Umsätze an der Börse sind bedeutend gestiegen. Im Einklang mit der Bewegung der Weltmarktpreise weisen auch die österreichischen Preise geringfügige Steigerungen auf. Der Produktionsindex, der schon seit Juni d. J. steigt, hat auch im Berichtsmonat wieder zugenommen. In der Metallindustrie hat die rückgängige Bewegung einem neuerlichen Aufstieg Platz gemacht. Die Produktionsgüterumsätze haben die Steigerung vom letzten Monat aufrechterhalten, während die Verbrauchsgüterumsätze einen leichten Rückgang zeigen. Die Zahl der Arbeitslosen ist etwas mehr als saisonmäßig gestiegen. Der Außenhandel hat sich gut entwickelt. Die Einfuhr ist um 4% und die Ausfuhr um 12% höher als im Vormonat; beide sind auch höher als im entsprechenden Monat des Vorjahres.

Kaufkraftparitäten

(Logarithmischer Maßstab; \emptyset 1928 = 100)

(Großhandelspreise und Lebenskosten in Prozenten der Großhandelspreise und Lebenskosten des betreffenden Landes)

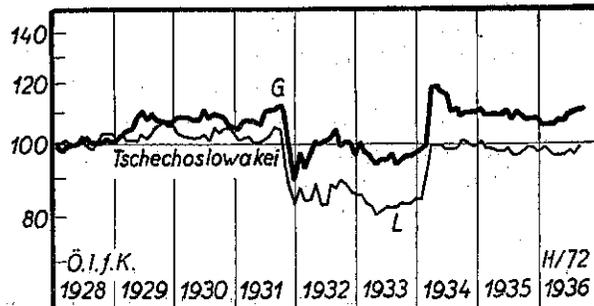
Österreich (Schweiz = 100)



G = Großhandelspreise
L = Lebenskosten

Großhandelspreise und Lebenskosten auf Goldbasis berechnet

Österreich (Tschechoslowakei = 100)



G = Großhandelspreise
L = Lebenskosten

Großhandelspreise und Lebenskosten auf Goldbasis berechnet